



Kill Automatism Szenografie, 2013
World Wide Web

KILL AUTOMATISM

Szenografie

In unserem Alltag wird offensichtlich, wie vielen Automatismen wir folgen.

Zum Beispiel:

Wir schreiten jeden Tag durch das Leben. „Das Gehen“ nehmen wir jedoch kaum wahr. Wir tun es einfach. Würden wir uns dagegen Gedanken machen, wie sich unser Knie beugt, welche Muskeln daran beteiligt sind und was als nächstes kommt ... wie es sich anfühlt... was uns unser Schritt über uns selbst und über andere verrät, dann würden wir in der Bewegung des „Gehens“ eine Form sehen, die keines Wegs „fix“ ist. Ähnlich wie „das Gehen“ ist „das Haus“ in unserem Kopf unreflektiert und einem Automatismus unterworfen. Kill Automatism ist eine Box, die dieses Haus in seiner Symbolform schüttelt und von seinen stereotypen Gedanken gewaschen wieder entlässt. Wenn wir die Bedeutung von dem Wort „Haus“ auf den Kopf stellen, dann lässt sich das Haus von unseren klischeehaften Vorstellungen transformieren. Wir könnten im Dach z.B. nicht nur die Spitze des Gebäudes sehen, vielleicht ist es plötzlich eine Terrasse oder ein Sockel. Manchmal resultiert daraus, ein Luftschloss und manchmal finden wir mit diesem Prozess sogar etwas Brauchbares